

Anwendung und Auswertung des WAS-VOB

Was ist der WAS-VOB?

Der WAS-VOB steht für „Wittener Aktivitätenkatalog der Selbstpflege bei venös bedingten offenen Beinen“.

Der WAS-VOB stellt ein praktikables Instrument dar, mit dem in der Praxis gezielt operative Selbstpflegefähigkeiten und –defizite von Patienten identifiziert werden können.

Wie wird der WAS-VOB eingesetzt?

Der Fragebogen wird von dem Patienten selbst ausgefüllt. Der WAS-VOB erfragt Tätigkeiten, die in den vergangenen 12 Monaten gewöhnlich zur Wundheilung und zur Verhinderung eines venös bedingten offenen Beines durchgeführt wurden.

Für jede Aussage gibt es vier Antwortmöglichkeiten der Zustimmung bzw. Ablehnung von „ja, stimmt genau“ bis zu „nein, stimmt überhaupt nicht“.

Die Patienten benötigen ca. 15-20 Minuten zum Ausfüllen. Am besten ist es, den Patienten den Fragebogen auszuhändigen und diesen beim nächsten Besuch nachzufragen.

Wie wird der WAS-VOB ausgewertet?

Inhaltlich:

Für die Feststellung von Selbstpflegedefiziten ist es notwendig, mit dem Patienten die Antworten durchzusprechen, um im Rahmen der Anamnese weitere nützliche Informationen zu erhalten.

Der WAS-VOB beschreibt nur operative Tätigkeiten, einschätzende und transitive, also das „warum“ Menschen eine Tätigkeit ausführen oder nicht, erfasst er nicht. Beides ist jedoch für die Erfassung von Selbstpflegedefiziten und die Planung der pflegerischen Therapie wichtig. Deswegen sollten die einzelnen Angaben der Patienten genutzt werden, um mit den Patienten und ggf. den Angehörigen die Gründe für die (Nicht-) Ausführung bestimmter Maßnahmen zu eruieren.

Für eine systematische und planvolle pflegerische Behandlung sind zusätzlich auch Potentialkomponenten, grundlegende Bedingungsfaktoren und grundlegende Fähigkeiten und Dispositionen der Betroffenen zu beurteilen (Orem 1995, 2001).

Numerisch:

Eine numerische Auswertung des WAS-VOB erfolgt durch die Zuordnung von Zahlen zu den jeweiligen Antworten:

- Für die Items 1 bis 30 und 45 bis 59 gilt die Zuordnung „ja, stimmt genau“ mit dem Wert 1, „eher ja“ mit dem Wert 2, „eher nein“ mit dem Wert 3 und „nein, stimmt überhaupt nicht“ mit dem Wert 4.
- Die Items 31 bis 44 (Vermeidung von Wärme und Venenüberlastung) beschreiben in ihrer Aussage eine nicht adäquate Selbstpflege, die Antworten müssen deswegen umgekehrt kodiert werden. Hier erhält die Antwort „ja, stimmt genau“ den Wert 4, „eher ja“ den Wert 3, „eher nein“ den Wert 2 und „nein, stimmt überhaupt nicht“ den Wert 1.
- Der Gesamtwert wird durch die Addition der Einzelwerte berechnet. Dabei können theoretische Werte zwischen 59 und 236 erreicht werden.

- Je niedriger der Totalwert ist, desto adäquater ist das Selbstpflegeverhalten. Man kann jedoch auch für jede Subskala einen eigenen Wert ermitteln, dessen Minimum und Maximum von der Zahl der Items abhängt.

Publikationen:

Panfil, E.: „Messung der Selbstpflege bei Ulcus cruris venosum“, Hans Huber Verlag, Bern u.a. 2003

Panfil, E.: „Bewegungsaktivitäten von Patienten mit Ulcus cruris venosum“. Zeitschrift für Wundheilung, ZFW, 9, 2004, 62-67

Panfil, E.; Mayer, H.; Evers, G.C.M.: „Entwicklung des 'Wittener Aktivitätenkatalogs der Selbstpflege bei venös bedingten offenen Beinen' (Was-VOB)“. Pflege, 17, 2004, 28-35

Zürich, 04.09.2015

Dr. Eva-Maria Panfil
Mail: Eva-Maria@Panfil.eu